

MAINBOARDER'S BLOG

2 SEPTEMBER, 2010 | CREATED USING FIVEFILTERS.ORG

Content Distribution Network: Dank Google für jederman

Aug 27, 2010 12:30PM

Content Distribution Network (CDN) bezeichnet das Auslagern von Dateien auf andere Server. Es ergibt sich daraus ein Vorteil: die Seite wird performanter und schneller geladen. Der Browser erhält von dem einen Server den Websitencode und CSS, von einem anderen Server Bilder und JavaScripts.

Das ist insofern vorteilhaft, da der erste Server den Code erstellt und an den Browser ausliefert. Dieser fragt nun diesen nach dem CSS-Dateien und den zweiten Server nach Bildern und JavaScripts. Diese benötigen (wie auch CSS) keine Cookies und können lange gecached werden, was hingegen bei dem Quelltext der Website nur mäßig anwendbar ist.

Vorbereitungen und -optimierungen

Es ist darauf zu achten, dass die Anordnung von Styles (CSS) und Skripts (Javaskript) nicht beliebig sein sollte. Es sollten erst alle Skripts oder CSS-Dateien geladen werden, da CSS parallel gedownloadet werden kann und sich somit die Geschwindigkeit wieder erhöht.

Zudem sollten soweit möglich CSS und Javaskripte in wenigen Dateien verteilt werden. Es ist also ratsamer eine style.css zu haben als main.css, nav.css, footer.css.

Auch Leerzeichen und Umbrüche sind unnötiger Ballast, da die Dateien aber dann unformatiert sind, ist es schwer sich darin zurecht zu finden. Dafür gibt es minify. Es ist ein Skript, was auf den eigenen Server geladen wird und eine URL erzeugt, die die Dateien automatisch kürzt. So wird aus diesem langen Skript ein kürzeres und kleineres, welches 18% der Dateigröße einspart.

Los geht's

Die Google App Engine eignet sich hervorragend zum Verteilen der Daten, denn Googleserver sind schnell, haben kurze Zugriffszeiten und der Dienst ist kostenlos. Das Einrichten kann am Anfang etwas knifflig sein, aber das Tutorial von eBiene hilft enorm.

Wenn man nun noch persönliche Fehlerseiten und eine Startseite erstellen möchte, so kann man das mit folgendem Code in der app.yaml machen:

```
.  
. .  
- url: /*  
  static_files: index.html  
  upload: index.html
```

Die drei Punkte am Anfang bedeuten, dass die Zeilen nur ergänzt werden und die Einträge darüber erhalten bleiben.

Nun legt man in das Wurzelverzeichnis des Projektes einfach die Datei index.html lädt die Datei mit der App Engine hoch und voilà, nun müsste beim Aufrufen des Projektes via Browser die Seite erscheinen. Auch die Serverlast und Traffic gehen nun zurück und man kann im besten Falle noch Geld sparen.

Sie könnte auch interessieren:

1. WordPress: Wartungsmodus ohne Plugin (2)
2. Webseitenbereiche absichern
3. Content-Management: kompliziert war gestern

Bundeswehr: Berufsarmee oder Wehrpflicht?

Aug 25, 2010 12:15PM

Veröffentlicht am 25 August 2010Keine Kommentare



von Flickr-User funky1opti

In der Debatte um die Umgestaltung der Bundeswehr herrscht weiter Uneinigkeit in den Lagern von CDU und FDP. Die einen sagen, eine Berufsarmee spart Kosten, die anderen meinen, der Großteil der Berufssoldaten wird durch den Wehrdienst geworben und stellt die Frage, was mit dem Zivildienst passieren würde.

Die Bundeswehr ist in ihrer Funktion sehr wichtig. Aber wie sollen wir Einsätze korrekt bewerten, wenn die Informationen, die die Regierung über Kriege publiziert nicht der Wahrheit entsprechen. Damit sind die durch Wikileaks zugänglich

gemachten Dokumente über den Afghanistan-Einsatz gemeint. Auf diese darf aus rechtlichen Gründen nicht verlinkt werden.

Die Wehrpflicht wurde nach dem Ersten Weltkrieg und starken militärischen Sanktionen durch den Versailler Vertrag verboten. Erst Adolf Hitler hat sie wieder eingeführt und den Vertrag damit gebrochen. Die Wehrpflicht könnte damit veraltet und überholt wirken (oh ein Déjà-vu: mit unserem Steuersystem war das doch auch so).

Der Vorschlag Guttenbergs erscheint daher nicht dumm. Die Wehrpflicht wird nicht aus dem Grundgesetz genommen, aber dennoch ausgesetzt. Das spart Kosten, ändert nicht die Staatsgrundlage und ist damit flexibel.

Aber was ist mit dem Zivildienst und damit verbundenen sozialen Hilfeleistungen für Alte, Behinderte und weitere? Es ist traurig das auch hier von Jahr zu Jahr gespart wird, während bei der Bundeswehr das Geld in modernste Kasernen und gesteckt wird. Schulen sind sanierungsbedürftig, Kindergartenplätze rar und soziale Jobs unterbezahlt.

Wenn man mit einer Berufsarmee Finanzen schonen kann, dann kann man dies doch zumindest teilweise zum Fördern der genannten Einrichtungen verwenden.

Da ein interessierter potentieller Berufssoldat sowieso den Wehrdienst wählt, kann man doch ein freiwilliges Praktikum einführen, was der heutigen Form noch gut tun würde: Man kann das Praktikum so organisieren, dass der Interessierte genaue Einblicke bekommt in der Position, worüber er sich genauer informieren möchte.

Sie könnte auch interessieren:

1. Was passiert nach dem Auslandseinsatz?

Noch hat niemand kommentiert. Sei der Erste!

Websitesbereiche absichern

Aug 14, 2010 10:59AM

Veröffentlicht am 14 August 2010Keine Kommentare

Das Internet ist offen für alle - das ist einer der Grundsätze des Internets. Aber so schön das ganze sein mag, so viele Daten sollte nicht jeder empfangen können. Dennoch ist es oftmals bequemer diese Daten online zu stellen und für unbefugten Zugriffen zu schützen. Dazu gibt es vielfältige Möglichkeiten, jede mit anderen Vor- und Nachteilen.

Neben den üblichen PHP-Sessions mit Benutzer/Passwort und MySQL Datenbank, welche für Anfänger recht kompliziert sind, gibt es eine wesentlich einfachere Methode.

Eine der sichersten und beliebtesten Methoden ist via .htaccess Zugriffe zu limitieren. Die Datei .htaccess wird auf Apache-Servern zum konfigurieren verwendet. Hierbei gibt es zwei Möglichkeiten, die miteinander kombiniert werden können:

1. Man erlaubt IPs die auf einen Ordner zugreifen können (Whitelisting).

```
order deny,allow
deny from all
allow from 216.224.
```

Das ganze funktioniert auch als Blacklisting. Dabei werden also IPs explizit ausgeschlossen:

```
order allow,deny
allow from all
deny from 216.224.
```

In den vorangegangenen Codebeispielen wird jeweils ein ganzer IP-Bereich (englisch Range) ausgeschlossen bzw. zugelassen. Dieser ändert sich meistens nur ganz selten für den eigenen Privathaushalt.

2. Ein Passwortschutz lässt sich auch einrichten. Dazu empfiehlt sich das kostenlose Skript xssn.php. Diese Datei lädt man in den zu schützenden Ordner und ruft sie auf. Nun legt man den Bereichsnamen fest (optional) und einen Benutzernamen als auch ein Passwort. xssn erstellt nun eine .htaccess und .htpasswd mit dem Benutzernamen und Passwort (in md5-Hash).

Werden beide Möglichkeiten kombiniert, so kann nur ein IP-Bereich mit bekannten Benutzernamen und Passwort auf den geschützten Ordner zugreifen.

Natürlich kann man auch mehr als einen Benutzer anlegen und mehr als einen IP-Bereich sperren bzw. zulassen. Dazu sollte man sich allerdings näher mit der .htaccess beschäftigen.

Ein großer Vorteil dieser Methode ist, dass sämtliche Dateien und Unterordner auch durch die .htaccess-Datei geschützt werden. Sollte also ein Direktlink bekannt sein, so ist das aufrufen dennoch nicht ohne Passwort und/oder mit der richtigen IP möglich.

Sie könnte auch interessieren:

1. Datenbankoptimierung leicht gemacht
2. WordPress: Wartungsmodus ohne Plugin (2)
3. Die Hosts Datei

Kategorie: SecurityBlog, Technik.

Tags: Apache, cms, Daten, Datenschutz, htaccess, htpasswd, kostenlos, Passwort, Server, Sicherheit, Tipps.

Du kannst weitere Kommentare via RSS 2.0 abonnieren.

Du kannst kommentieren und einen Trackback senden.

Noch hat niemand kommentiert. Sei der Erste!

Hans Zimmer – Der Mann den jeder kannte

Aug 9, 2010 07:26PM

Veröffentlicht am 9 August 2010 3 Kommentare

Hans Zimmer ist wohl nur für die wenigsten ein Begriff. Er ist Musiker, genauer Komponist, für Filme. Er hat in eigentlich jeden erfolgreichen Film seine Finger stecken. Aber er ist sich für nichts zu fein. Er schreibt auch für Trickfilme wie die Simpsons, Madagascar und Spiele wie Call of Duty die musikalische Untermalung.

Auch RemoteControlProductions dürfte eher unbekannt sein. Es ist Hans Zimmers Firma. Nach seiner Übersiedlung von Frankfurt nach Hollywood legte er so richtig los. Zu seinen bekanntesten Werken zählt unter anderem die Musik zu:

Nominierungen für Preise wie den Grammy Award, Oscar oder Golden Globe gehören bei ihm fast schon zum Alltag, auch wenn er selbst das nie zugeben würde — bescheiden wie er ist.

Mit RemoteControlProductions hat er auch sehr gute Kontakte zu anderen namenhaften Komponisten wie:

Seine Musik fasziniert mich immer wieder. Auch wenn bei seinem neuesten Projekt "Inception" die Musik für mich zu wenig aussagt, wenn man den Film nicht kennt. In Verbindung mit dem Film ist das wieder etwas ganz anderes.

Er selber ist Mensch geblieben, auch wenn es stetig mehr Berichte über ihn gibt. Ich habe mal rausgesucht, was ich über ihn gefunden habe:

Hans Zimmer zu Inception

Teil 1 einer 15 Minuten Reportage

Teil 2

Hans Zimmer zu Fluch der Karibik – Teil 1

Teil 2
